

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint Mittwoch und Sonnabends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen. Abonnementspreis: Vierteljährlich 10 Ngr. Inserate, welche in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Moritz Tschersich angenommen werden, sind in Pulsnitz bis Montag und Donnerstags Abend einzusenden. Inserate werden nur bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr in Pulsnitz angenommen und mit 8 Pf. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet.

No. 17.

Sonnabend, den 26. Februar

1870.

Der unter polizeilicher Aufsicht stehende, wiederholt bestrafte, nachstehends signalisirte Zeugarbeiter Johann Gottfried Hommel aus Großnaun-
orf ist am 13. dieses von hier aus in diesen seinen Heimathsort gewiesen worden, jedoch nicht dahin gegangen, und ist auch jetzt noch dessen ver-
richtiger Aufenthaltsort hier gänzlich unbekannt.

An alle Behörden, namentlich die Gendarmerie ergeht deshalb hiermit das Ersuchen, auf Hommel zu fahnden, ihn im Betretungsfalle anzu-
halten und auf dem Schube anher gelangen zu lassen.

Pulsnitz, den 21. Februar 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Signalement **Hommel's**: Alter: 45 Jahre, Größe: 5 Fuß 4 Zoll, Haare: braun, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: blau,
Mund: gewöhnlich, Bart: Schnurrbart: blond, Vollbart: braun, Zähne: defect, Kinn: länglich, Gesichtsbildung: schmal, Gesichtsfarbe: gesund,
gestalt: unterseht, Sprache: deutsch, Besondere Kennzeichen: hat eine Glage.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 2. März 1870

dem Färber Friedrich Hermann Behold in Bretznig eigenthümlich zugehörige Feld- und Wiesengrundstück, Parzellen Nr. 738, 739, 740 und 741
Flurbuchs, Fol. Nr. 105 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bretznig, welches Grundstück am 3. dieses Monats ohne Berücksichtigung der
Oblasten auf 400 Thlr. — — gewürdert worden ist, gleichzeitig mit dem übrigen Behold'schen Besitzthum, wegen dessen bereits unterm 20. December
dieses Jahres Subhastationsbekanntmachung erlassen worden, nothwendiger Weise versteigert werden, was allenthalben unter Verweisung auf diese
Bekanntmachung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 4. Januar 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Bekanntmachung.

Die vom unterzeichneten Stadtrathe zur Verhütung der Weiterverbreitung der unter den Kindern hiesiger Stadt ausgebrochenen **Masern-**
Epidemie in den Bekanntmachungen desselben vom 20. und 31. Januar dieses Jahres angeordneten **Maßregeln** werden hiermit, soweit sie den
Besuch der Schule betreffen, wieder **aufgehoben**.

Pulsnitz, den 24. Februar 1870.

Der Stadtrath.

Loke, Bürgermeister.

Dthz.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichts-Amte soll

den 15. März 1870

dem Gutsbesitzer Johann Christian Mühle in Neukirch zugehörige Freibauergut Nr. 49 des Katasters und Nr. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs
für Neukirch, welches Grundstück am 10. December 1869 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3520 Thlr. — — gewürdert worden ist, nothwendiger
Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 3. Januar 1870.

Königliches Gerichtsamt.

Müller.

Smpl.

Holz-Auction.

Von den auf **Röhrsdorfer Forstrevier** aufbereiteten Hölzern sollen zunächst

am Mittwoch, den 2. März d. J., von Vormittag 11 Uhr an,
in der Schankwirthschaft zu Böhmischo-Bollung bei Pulsnitz

190 Stück weiche Stämme, von 5—10 Zoll Mittenstärke,	
306 weiche hell. Klöhler, 7—14 oberer Stärke,	
7½ Schock sichte Stangen 2—6 unterer	
2½ Klastern harte Scheite,	
83 weiche	
53 Rollen,	
14 Stücke,	
1½ Schock hartes Reifig und	
101½ weiches	

in den Bezirken: Erlicht, Bieren-
berg, Dachsbad, Otterberg, und
Hähnchen;

sodann

am Freitag, den 4. März d. J., von Vormittags 11 Uhr an, in der Mittelschänke zu Großröhrsdorf

112 Klaftern weiche Scheite,
61 " " Rollen,
1 " harte Stöcke,
70 " weiche " "
136½ Schock weiches Meißig,

in den Bezirken:
Otterberg, Hähuchen und
Küchenmeister

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **Reumeister** in Kleinröhrsdorf zu wenden, oder auch ohne Weisung in die genannten Waldorte zu begeben.

Dresden, am 19. Februar 1870.

Das königliche Forstverwaltungsamt. Schulze. Garten.

Die Iren oder Irländer, bekanntlich einer der wenigen noch vorhandenen Stämme der Ureinwohner Europa's, der Celten, sind seit länger als zwei Jahrhunderten von den normännisch-sächsischen Eroberern ihres Vaterlandes, den Engländern, schmählich gemißhandelt worden. Zu den Zeiten der rothen und weißen Rose fiel der englische Adel in die grüne Insel ein und nahm allen Grund und Boden weg. Die zur Verzweiflung getriebenen Iren versuchten in den blutigsten Aufständen ihrer Unterdrückten sich zu entledigen, aber mit barbarischer Strenge wurden unter der Königin Elisabeth durch Essex und schließlich von Cromwell die Empörung gedämpft, wie denn letzterer z. B. alle Einwohner der eroberten Stadt Drogheda bis auf 30 niederhauen ließ. Dann theilte man das eroberte Land unter englische und schottische Ansiedler, englische, protestantische Lords machten von nun an die Grundaristokratie der Insel aus, und die einheimische, kathol. Bevölkerung konnte nur noch als Knechte oder höchstens als Pächter im Lande ihrer Väter ein kümmerliches Dasein fristen, während Gesetze von furchtbarer Strenge sie in Zaum und Gebiß zu halten bestimmt waren. Im vorigen Jahrhunderte war einige Aussicht zur Besserung dieser heillosen Zustände. Der entsetzliche Druck wurde etwas gemildert, es fing sogar ein irischer Mittelstand an, sich zu gestalten. Aber der endlose Krieg mit Frankreich brachte wieder Verfehrstörung und Verarmung, die Pächter fielen wiederum in das alte Elend, die großen Grundbesitzer vertrieben Pächterfamilien, die seit Menschenaltern den von ihnen gepachteten Grundbesitz bebaut hatten, und der Haß der Besitzlosen gegen die Besitzenden trat wieder in der früheren Stärke hervor. Aufstände lösten einander ab, die Auswanderung stieg in wahrhaft riesigen Verhältnissen, und in neuerer Zeit bildete sich der Bund der Fenier zu dem Zwecke, die unglückliche Insel gänzlich von England loszureißen. Die religiöse Verschiedenheit zwischen den katholischen Iren und protestantischen Engländern trug ebenfalls nicht wenig dazu bei, den Haß der Unterdrückten noch zu steigern.

Es ist des gegenwärtigen englischen Ministers Gladstone großes Verdienst, eine Besserung der irischen Zustände in Angriff genommen zu haben. Im vorigen Jahre hat er bekanntlich die irische Staatskirche abgeschafft und so in kirchlich religiöser Beziehung mehrhundertjähriges Unrecht gesühnt. Allein sein gegenwärtiges Ziel wird ihm zu erreichen weit, weit schwieriger fallen. Die Hauptpunkte der Bill oder des Gesetzesentwurfes, den er zu diesem Behufe am 15. Februar im Unterhause vorlegte, sind zunächst die Möglichkeit, daß die Pächter mit Einwilligung ihrer Gutsherrn die von ihnen bisher bewirthschafteten Ländereien ankaufen können, wozu die Staatskasse Beihilfe leistet, sodann aber, daß jeder Streit zwischen Pächter und Verpächter durch Schiedsrichter, oder, wenn beide Theile über einen solchen sich nicht einigen können, vor den Richtern des nächsten Schwurgerichts entschieden werden, auch soll ein abziehender Pächter entweder vom Gutsherrn oder vom Pächterfolger entschädigt werden. Freilich sind wir in Deutschland schon unendlich weiter. Wir haben einen wohlhabenden, unabhängigen Bauernstand schon geraume Zeit, und diese Verbesserungen in den agrarischen Verhältnissen Irlands erscheinen uns sehr primitiv; aber es ist doch ein Anfang, und aller Anfang ist bekanntlich schwer. Reicht diese Maßregel nicht aus, um die eingeborenen Celten allmählich in Grundbesitz zu bringen, so werden wohlwollende und verständige Minister sie zu erweitern haben, wenn anders dem fernsichtigen Anwesen der Boden unter den Füßen weggezogen werden soll.

In Frankreich haben Polizei und Gerichte alle Hände voll zu thun, um Mißthäter aufzuspüren, zu verhaften, zu verhören, zu richten. Der Unfug, den die „Unverschämten“ in der Presse, in Volksversammlungen und wo es sich sonst noch thun ließ, angerichtet haben, hat eine solche Menge strafbaren Unrathes angehäuft, daß wirklich eine vermehrte Thätigkeit im Aufräumen desselben dringend nöthig erscheint. Ob wirklich eine geheime Verschwörung gegen das Leben des Kaisers bestand, muß die Untersuchung ausweisen. Die Polizei behauptet es allerdings. In dem gesetzgebenden Körper giebt's Streit. Die äußersten Linksmänner behaupten, die Mehrheit der Kammer vertrete nicht das französische Volk, denn sie sei noch unter der alten Zwangsjacke der Präfecten und der

kaiserlichen Allgewalt gewählt; Ollivier solle die Kammer auflösen und Neuwahlen veranstalten, dann erst werde sich der Wille des Volkes äußern. Dies ist allerdings richtig und es haftet der Kammer ein Flecken an; allein die Minister fürchten die Aufregung, welche aus Wahlen entstehen würde, auch sind manche Verbesserungen nöthig, kaum verschoben werden können. Es wird also Ollivier nichts übrig bleiben, als ein besseres Wahlgesetz zu berathen und annehmen, dann neue Wahlen vornehmen zu lassen.

Eben so nothwendig, wie die französische, hat gegenwärtig die russische Polizei, einer Verschwörung nachzuspüren, nur mit dem bedeutenden Unterschiede, daß die russische Verschwörung zweifellos stattgefunden hat. Die Grenzen des Kaiserreichs gegen den Westen her sind so scharf beobachtet, daß keine Rage, noch weniger ein Verschwörer durchkommen kann. Dem Reisenden, der bei seinem Eintritte in das heilige Rußland revolutionäre Schriften oder Aufrufe bei sich finden läßt! Selbstverständlich werden nach wie vor alle nichtrechtgläubige Christen in Rußland namentlich auch die Katholiken, tüchtig gedrückt. Ein nach Rußland zurückgekehrter katholischer Geistlicher steht im Verdachte, ohne Erlaubnis der Regierung in Rom gewesen zu sein. Kann er sich von diesem Verdachte nicht rein waschen — marsch nach Sibirien!

Der preussische Landtag ist am 12. d. M. geschlossen worden, Sonderliches fertig gebracht zu haben. Unser sächsischer Landtag ist am 22. nachgezogen. Wie das Zerwürfniß in Baiern noch weiter werden werde, erwartet man mit Spannung. Fürst Hohenlohe ist entlassen, der freisinniger König ist von einer geistlich-rückwärts gesinnten Kammer mit 12 Stimmen gezwungen worden, sein freisinniges Ministerium zu entlassen, wohl gar ein rückwärteliches zu wählen; wie in aller Regel aber soll sich ein etwaiges ultramontanes oder sogenanntes patriarchales Ministerium in Baiern behaupten? In Oesterreich ist das neue Ministerium Hasner in peinlicher Lage. Will es wirklich den Botschaftern in Galizien eine Selbstständigkeit geben, wie sie die Ungarn haben, so ist der Bundesstaat für Oesterreich so gut wie fertig, und wozu dann ein centralistisches Ministerium? Oder das Ministerium bewilligt den Reichsrath ihre Forderungen nicht, dann gehen am Ende diese eben so aus dem Reichsrath fort, wie die Tyroler und Tyroler bereits gehen.

Zeitereignisse.

Niedersteina, 23. Febr. Der hiesige Fabrikant Herr August Günther hat im vorigen Jahre der Schulkasse allhier 100 Thaler mit der Bestimmung übergeben, daß von den Zinsen des obigen Capitalsummens jährlich am Todestage seines Sohnes eine Bescheerung für fleißig gutgeartete arme Schulkinder unseres Ortes stattfinden soll. Die Bescheerung ist heute zum ersten Male erfolgt, und wurde damit 11 armen Kindern eine große Freude bereitet. Herr Günther hat dadurch sich seinem ihm so früh durch den Tod entrisenen Sohne ein bleibendes Denkmal in unserer Gemeinde gesetzt. Herzlichen Dank dem edlen Gönner!

Dresden, 19. Febr. Die 1. Kammer hat heute die Hofbauangelegenheit berathen und die Anträge ihrer Finanzdeputation zum Beitritt zu den Beschlüssen der 2. Kammer angenommen. Die 2. Kammer hielt zunächst eine längere geheime Sitzung ab und beschloß sich sodann mit Differenzpunkten in ihren und den Beschlüssen der 1. Kammer.

Dresden, 21. Febr. Die voigtl. Landgemeinden Rötchenbach, denau, Wernesgrün, Stangengrün, Pechelsgrün, Irfersgrün, Waldfischgrün und Plehn haben an das königl. Ministerium des Innern an die Stände eine Petition erlassen, worin sie sich gegen die von der 2. K. gefaßten Beschlüsse für Abänderung der Landgemeindefeuerordnung äußern.

Die Stadtverordneten zu Dresden haben den Rath aufgegeben, die Rechnungen über das 1865 stattgehabte Sängersfest — mit dem Deficit — ihnen einzureichen.

Die „B. V. Z.“ schreibt: Die im letzten Kriege gesammelten Erfahrungen haben zu verschiedenen praktischen Neuerungen in der

ng und Bekleidung der norddeutschen Bundesarmee Anlaß gegeben, allgemeine Einführung bereits vorbereitet wird. U. A. wird auch eine Erleichterung des Tourmisters um 6 — 7 Pfund, besseres System desselben, der Patronen, Wegfall des Seitengewehrs während der Campagne, Erjaz des Compagnie-Packpferdes durch einen zweijährigen Wagen, Erjaz des Bataillons-Medicinarkrens durch einen Reitwagen, zweckmäßigere Auenutzung der Eisenbahnen, besonders durch Abhebung des Bedienungspersonals, ausschließliche Verwendung von Militär-Ingenieuren statt Civil-Baubeamten etc. — Von der Absicht, den Helm als Kopfbedeckung ganz aufzugeben, und statt dessen das bequeme Lederhütchen einzuführen, ist man jedoch an betreffender Stelle wieder zurückgekommen, da man die Erleichterung des Gewichts des Helms durch den Fortfall eines großen Theiles der Messingbeschläge für genügend

Stolpen, 21. Febr. (C. Z.) Am gestrigen Tage bewegte sich ein großer Schlittenzug von hier nach Radeberg, um den von Dresden kommenden Landtagsabgeordneten May (Polenz) einzuholen. Am Bahnhof Radeberg hatte die Begrüßung des um die Erringung des Ausbaues der künftigen Eisenbahnlinie Schland-Neustadt-Stolpen-Pirna verdienten Abgeordneten statt; nach dem Empfang geleiteten die 50 Schlitten den Abgeordneten über Stolpen, wo ein kurzes Mahl stattfand, nach Polenz.

— Für nächste Ostern steht in den Bürgerisch-schulischen zu Chemnitz ein großer Zuwachs in Aussicht, daß wiederum sechs neue Lehrstellen zu besetzen sind, nämlich 2 in der mittlern Schule, 2 in der niederen Mädchenschule und 2 in der niederen Mädchenschule. Auch an der Realschule macht sich die Begründung einer neuen Lehrstelle nöthig.

— In Köln haben die Schweizerischen Socialdemokraten einen Schritt weiter auf ihrem Wege gethan, indem sie gegenüber den Eisenacher Socialdemokraten die konfessionslose Schule für eine „Bourgeois-Fordererschule“ erklärt und deshalb in Bann gethan.

München. Der Herzog Adolph von Nassau hat sich in Bayern gekauft und ist Schloß Hohenburg bei Lengries in diesen Tagen in Besitz des Kaisers übergegangen.

München. Das tiefe Zerwürfniß in der königl. Familie, das durch jüngsten Vorgänge offenkundig geworden, ist noch keineswegs gehoben, der „N. C.“ berichtet. Die Spannung wird demnächst sogar einen Ausdruck finden, der dem ganzen Verhältniß auch die letzte Spur von Heimlichkeit abstreifen muß. Prinz Luitpold nämlich beabsichtigt, in Bälde eine Reise von längerer Dauer anzutreten.

— Auch in Regensburg beabsichtigt man nunmehr einen Verein für die würdevolle Beerdigung in's Leben zu rufen und das Sprichwort: „Der Tod macht uns alle gleich“ zur Wahrheit werden zu lassen.

Wien, 20. Febr. In dem am 18. unter dem Vorsitz des Kaisers abgehaltenen Ministerrathe wurde, wie die „Prager Ztg.“ mittheilt, die Lage Dalmatiens, zumal der früher aufständischen Bezirke, besprochen. In Folge der Wirren die dortige Bevölkerung ihre ganzen Wintervorräthe einbüßte, so daß sie jetzt der Hungersnoth preisgegeben ist, wird die Regierung sich veranlaßt sehen, vor den Reichsrath mit einer Forderung von 40.—50,000 Gulden zur Unterstützung der nothleidenden Bezirke Dalmatiens zu treten.

Wien, 20. Febr. Der königlich sächsische Gesandte am hiesigen Hofe, Freiherr von Könneritz, ist gestern Abend plötzlich gestorben.

Neapel, 19. Febr. Bankinhaber Russo ist wegen 30 bis 40, Costa gegen 8 Millionen Deficit verhaftet worden.

Madrid, 19. Febr. Der Carlistische „Imparcial“ meldet: Die

Bewegung ist hauptsächlich in den nördlichen Provinzen, im Zunehmen begriffen. Mehrere Carlistische Führer, welche sich bisher in Frankreich aufhielten, sollen die spanische Grenze überschritten haben.

Bermischte.

* Denksprüchlein für Hausbesitzer, zur Winterszeit beim Morgentaffe herzusagen:

Laß streuen, wenn's glatt ist,
Laß hacken, wenn's thaut,
Laß Dich nicht erst erinnern,
Wenn vor Strafe Dir graut.

* Gotha, 19. Febr. Gestern ist der Chirurg Kühn im Zuchthaus-hofe zu Tonna durch die Guillotine hingerichtet worden. Er hat jedoch ein Geständniß nicht abgelegt, obwohl noch am Schaffot der Geistliche der Straf-Anstalt ihn zu einem solchen und zur Veröhnung mit Gott vermählte. Die Vorlesung des Urtheils und die Herzogliche Sanction desselben hörte er ruhig an, und dieselbe Ruhe bewies er, als er den Händen der Scharfrichter knechte übergeben war. Bevor aber sein Kopf fiel, rief er noch: Gott habe mit meiner Seele Erbarmen! (Der Chirurgus Kühn ist trotz seines beharrlichen Leugnens durch den Indicienbeweis überführt worden, ein von ihm verführtes Mädchen im Walde mit Chloroform betäubt und ihm dann mit einem Rasirmesser den Hals abgeschnitten zu haben.)

* Lemberg, 23. Febr. Im Dorfe Kiellow hat neulich die aus 30 Bauern bestehende Gemeinde einen Pferdedieb zum Tode durch Stockprügel verurtheilt, da „bei den Aemtern doch keine Gerechtigkeit zu erlangen sei“; das Urtheil wurde sofort vollzogen.

* In den letzten zehn Tagen vom 19. Februar rückwärts sind in Paris 66 Personen an den Blattern gestorben.

* Aus Rußland, 19. Febr. Die Cholera gewinnt trotz der strengen Winterkälte im Innern Rußlands eine weitere Verbreitung und ist nach den letzten Nachrichten bereits bis zum Gouvernement Tura vorgedrungen.

* Für Auswanderer dürften folgende von einem New-Yorker Blatte veröffentlichte Facta nicht uninteressant sein. Das Blatt schreibt: In der Stadt New-York befinden sich 50,000 Arbeiter ohne Beschäftigung und in den ländlichen Districten des Staates New-York 100,000 in gleicher Lage. In Chicago ist die Ziffer 20,000 und so nach Proportion in vielen anderen Städten.

St. Petersburg, 16. Febr. Durch kaiserlichen Ukas ist angeordnet, daß die Staatsgüter in den Ostseeprovinzen an die bäuerliche Bevölkerung vertheilt werden sollen.

Kirchennachrichten

Pulsnitz, den 26. Februar 1870.
Sonntag, den 27. Februar 1870
predigt Verm. Herr Oberpfarrer M. Richter,
Nachm. Herr Diac. Kretschmar.
Königsbrück, den 26. Februar 1870.
Sonntag, den 27. Februar 1870
predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Kirisch.
Nachmittag Herr Diaconus Kyaw.

Samen-Catalog,
die gangbarsten Blumen- und Gemüse-samereien enthaltend, für deren Frische und Echtheit garantirt wird, versendet auf portofreie Anträge gratis und franco die Samenhandlung
von C. Wilhelmi in Dresden,
Pragerstraße Nr. 12.

Neueste Norddeutsche Gewichte,
Brücken- und Tafelwaagen,
Schütt-, Koch-, Kanon- u. Blechöfen,
Säfferpfannen,
Effel,
Kochgeschirre,
Feuertöhren und
Platten
erhältlich
Pulsnitz.
Ernst Berger.

134 Dhornerstraße 134
Dampfmehl- und Gemüse-Niederlage
von M. Bensch
eröffnet mit heutigem Tage eine Lieferung von:
Weizenmehl, Roggenmehl, Weizen-gries, Linsen, Bohnen, gelbe u. grüne Erbsen, Reis, Sago, Gräupchen, Mehlknudeln, sowie Dresdener Sauerkraut u. s. w. ist nur am billigsten zu haben

134. Dhornerstraße 134.
Eine wohlrenommirte Hagelversicherungs-bank sucht sowohl in Städten als auch auf dem Lande thätige und solide Agenten gegen ansehnliche Provision.
Gefällige Bewerbungen, aus denen die näheren Verhältnisse der Herren Reflectanten ersichtlich werden, beliebe man baldmöglichst an Saalbach's Annoncen-Bureau in Dresden einzusenden.

Bezirksärztliches Zeugniß
über den
G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.
Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup besteht nur aus schleimführenden vegetabilischen, in Zucker gekochten Substanzen. Sämmtlichen Bestandtheilen wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleimhäute mildernde Eigenschaft bei und ist daher in jedem Lebensalter gegen katarrhalische Beschwerden zweckmäßig zu verwenden.
Breslau, 1867.
Dr. C. W. Klose,
Kgl. Kreis-Physiker und Sanitätsrath,
Ritter des rothen Adlerordens etc.
Nur ächt ist der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup zu bekommen.
Ernst Förster in Pulsnitz.
G. M. Fischer in Königsbrück.
Carl Klien in Großröhrsdorf.
Alfred Thieme in Radeberg.
Carl Günther in Radeburg.



Schützenhaus Pulsnitz.

Fastnacht Mittwoch, den 2. März,

Concert & Ballmusik

gegeben vom Artillerie-Trompeter-Chor aus der Garnison Radeberg, wozu ergebenst einladen
H. Häntfche,
 Trompeter.

G. W. Müller,
 Schützenhauspachter.

Anfang 7 Uhr. — Entree 2½ Ngr. — Programm an der Kasse.

Wasserleitungsröhren

von bester Steinzeugmasse, jedes geprüft, 10 Atmosphären Spannung haltend, intwendig mit Gesundheitsglasur glasirt und bester Construction gefertigt.

Preise:

2" im Lichten, à Elle ab Elstra	5 Ngr.
3" " " " " " " "	7½ " "
4" " " " " " " "	10 " "

Sowie auch **Schleusenröhren** in allen Dimensionen zu den billigsten Preisen.

Drainirröhren

von bester Thonmasse zu nachstehenden Preisen:

1½" im Lichten, 13" lang à M. ab Elstra	6½ Thlr. 12 Gr. Gewicht,
1½" " " " " " " "	8 " 15 " "
2¼" " " " " " " "	10 " 18 " "
2¾" " " " " " " "	11½ " 24 " "
3¼" " " " " " " "	13 " 30 " "
4½" " " " " " " "	22 " 52 " "
6" " " " " " " "	42 " 63 " "
7" " " " " " " "	83 " 90 " "

sind stets vorrätzig in der Röhrenfabrik von **Moriz Boden & Sohn** in **Elstra**.

NB. Auch wird nach Belieben der Herren Entnehmer der Transport von Obgenannten ausgeführt.

D. D.

Den 28. Februar sollen auf Reichenbacher und Reichenauer Revier 42 Stück starke und schwache Stangenhausen gegen vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden. Die Zusammenkunft ist am Keulenberge am Stangenhausen 167, früh 9 Uhr.

Auf Reichenbacher, Reichenauer und Roitscher Revier ist noch weiches Reißig, starke Gebinde, von 1½ bis 2 Thlr. 5 Ngr. zu verkaufen. Zu melden beim Forstbeamten in Reichenau.

Der Forstbeamte.

Holz = Auction.

Auf **Wohlaer Forstrevier** sollen den **1. und 2. März d. J.** folgende Hölzer, als:
Dienstag, den 1. März a. c.

von Vormittags 9 Uhr an,
 am **Reibersberg**

70 Stück weiche Klöber,
 6 Klaster weiches Scheitholz, und eine größere Partie kieferne, fichtene und tännene Stämme auf dem Stock und

Mittwoch, den 2. März a. c.

von Vormittags 10 Uhr an,
 am **Wohlaerberg**

35 Stück weiche Stämme,
 103 " " Klöber,
 42 " " Stangen,
 10 Klaster Scheitholz und

15 Stück birklene starke Klöber auf der Hutung besibietend und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige wollen sich daselbst auf den Schlägen an genannten Tagen einfinden.

Schloß Pulsnitz, am 24. Februar 1870.

Die von **Wiedebach'sche Forstverwaltung**.

Mager.

Frisch geräucherte Seringe.

August Brückner jun.

Nectar

vorzüglichster **Kräuter - Magen - Liqueur** (früher von Rudolph Schröder gefertigt.) à Eimer 24 Thlr., à Originalflasche 8 Ngr. empfiehlt
M. D. Meyer.
 Dresden, Ammonstraße Nr. 51.

Für Tischler

empfehle ich **Fourniere** jeder Art, sowie **massives Holz** in der Stärke von ¼ bis 3 Zoll zu bedeutend billigen Preisen.
Dresden, Strubestraße Nr. 6.
W. Wolf, Tischler.

Echten

gelben Runkelrübensamen

verkauft von heute ab unser Vereinskassirer, Herr Thierarzt **Bauerfachs** (lange Gasse Nr. 14) zum Kostenpreise.

Pulsnitz, am 20. Januar 1870.

Der land- und forstwirtschaftliche Verein das.
C. Weizmann, Vorst.

Apfelsinen

pro Stück 10 Pfg. — 25 Pfg. empfiehlt
Bruno Sieber.

Der Mehlerverkauf

der **Hofmühle zu Plauen** bei **Bruno Sieber** in **Pulsnitz** findet von heute an in **allen** Sorten zu **ermäßigten** Preisen statt.
 Pulsnitz, den 25. Febr. 1870.

Ich suche für mein Schenkengut zu Großgrabe einen verheiratheten Wirthschafter. Bewerber haben sich persönlich bei mir zu melden.

August Ritsche in Pulsnitz.

Restaur. Böhmisches-Boll

ladet zur **Fastnacht, Dienstag und** **woch**, zu Kaffee und Pfannkuchen freunt

E. Käse

NB. **Tanzmusik** ist Dienstag für die **Mittwoch** für Verheirathete.

Einladung zur Fastn

Dienstag, den 1. März, Tanzm
 die Jugend. **Mittwoch**

Bratwurstschmau

und **Tanzmusik** für Verheirathete; **reichen** Besuch bittet **A. Meyer**

Abendunterhaltung

Sonnabend, den 26. Febr., aus
 vom Musikdirector **Gierth**, wozu ein
 Publikum ergebenst einladet

W. Melch
 am Polzen

NB. Frische **Pfannkuchen** sind dabei zu

Zum Schlachtfest

nächsten **Sonnabend, den 26. und**
tag, den 27. d. M. zur **Eröff**
 meiner neu eingerichteten **Schankwirth**
 lade ich von nah und fern freundlichst
 bemerke zugleich, daß ich mit warmen und
Speisen und **Getränken** bestens aufwartet
Dhorn. **Zraugott Sta**

Jugendverein.

Kommenden **Sonntag, den 27.**
Kränzchen von Abends 7 Uhr an, im
 haus zu Pulsnitz.
Sonntag, Nachmittags 3 Uhr Versamml
Die Vorsteher

Der **Tanzunterricht** beginnt
Sonntag, als den 27. d. M., Nachmittags
 im Schützenhaus, zur **Betheiligung** ladet
 licht ein **Louis W**

150 Thlr. — — — werden gegen
 zu **erborgen** gesucht durch
August Ritsche in Pulsnitz

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
macher zu werden, kann ein Unterkommen
 beim Stellmachermstr. **Born** in Pulsnitz

Ein 14jüngiger Gurbandmacher = Stub
 zu **Belpel** eingerichtet, mit sämmtlichem
 ist zu verkaufen in **Verzdorf** Nr. 84.

Ein **Logis** ist zu vermieten und sof
 beziehen, grüne Gasse Nr. 157.

Verkauf.

Eine Partie schöner gerösteter **Flachs**,
 Centner, ist zu verkaufen beim Handelsman
Jüngling in Königsh

Dank.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theil
 an der **Beerdigung** meiner allzufrüh verstor
Gattin sage ich hiermit meinen aufrichtigsten
Dank insbesondere auch den Mitgliedern
 litärvereins für das bereitwillige Tragen zur
 Ruhestätte.

Königsbrück.

Johann Carl Schobert, Gastwirth

Oh daß sie ewig grünend bliebe. 7.